

GRÜN VOR ORT

Tempelhof



12/2025

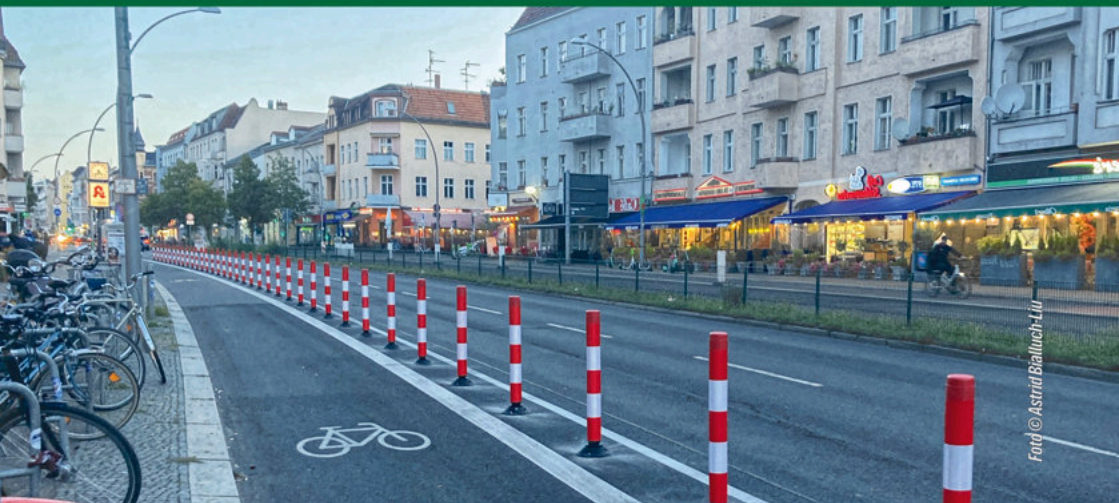


Foto © Astrid Bialluch-Liu

Tempo 30 muss bleiben

Gegen die Rolle rückwärts des schwarzroten Senats

Von Astrid Bialluch-Liu • verkehrspolitische Sprecherin der BVV Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Der schwarzrote Senat hat entschieden: Zahlreiche Tempo-30-Abschnitte auf Berliner Hauptstraßen sollen aufgehoben und Tempo 50 wieder eingeführt werden – die entsprechenden Anordnungen sind bereits erlassen worden. Begründung: Die Luft sei inzwischen „sauber genug“.... Absurd, eine Maßnahme wird abgeschafft, weil sie erfolgreich war. Es ist, als würde man Deiche abreißen, nur weil das Wasser gerade niedrig steht. Oder die Anschnallpflicht abschaffen, weil weniger Menschen im Verkehr sterben. Auf solche Gedanken käme niemand – außer dieser Senat, wenn es um Tempo 30 geht.

Tempelhof-Schöneberg ist auch davon betroffen. Genau deshalb hat die Grüne Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einen Antrag durchge-

setzt, der die Beibehaltung von Tempo 30 am Tempelhofer Damm, Mariendorfer Damm, in der Saarstr., Martin-Luther-Str. und Dominicusstr. fordert.

Doch Tempo 30 ist weit mehr als nur ein Instrument der Luftreinhaltung. Es schützt Menschenleben: Bei 30 km/h sind Bremswege deutlich kürzer, Unfälle weniger schwer, die Überlebenschancen erheblich höher – besonders für Kinder, ältere Menschen und Radfahrende. Mit der Rückkehr zu Tempo 50 nimmt der Senat ein höheres Unfall- und Verletzungsrisiko in Kauf. Das ist politisch wie gesellschaftlich unverantwortlich.

Eine mündliche Anfrage der GRÜNEN in der BVV hat zudem deutlich gemacht, dass allein schon der Lärmschutz Tempo 30 rechtfertigt. Der Senat selbst benennt dort Lärmwerte zwischen 69 und 76 dB(A) am Tag – Pegel, die klar gesundheitsschädlich sind. Auch hat der Bezirk auf zahlreiche Kitas, Schulen und andere sensible Einrichtungen entlang der Straßen hingewiesen. Dennoch wurde Tempo 50 tagsüber vom Senat angeordnet.

Hinzu kommt: Die neue EU-Luftqualitätsrichtlinie verschärft die Grenzwerte massiv und verpflichtet Städte dazu, wirksame Maßnahmen sicherzustellen. Künftig können Bür-

ger*innen sogar Schadensersatz geltend machen, wenn ihre Gesundheit nicht ausreichend geschützt wird. Wer Tempo 30 jetzt zurücknimmt, riskiert schlechtere Luft, mehr Lärm und mögliche Klagen. Warum also eine funktionierende Schutzmaßnahme abschaffen?

Ein Blick über die Stadtgrenzen zeigt, wie rückwärtsgewandt diese Politik ist: Während Berlin Tempo 30 auf Hauptstraßen zurückfährt, führt Hannover unter einem grünen Oberbürgermeister einen wissenschaftlich begleiteten Tempo-30-Pilotversuch an Hauptstraßen durch. Dort setzt man auf Sicherheit, Gesundheit und nachhaltige Mobilität – während in Berlin der Fortschritt ausgebremst wird.

Wir GRÜNE setzen uns weiterhin entschieden dafür ein, Tempo 30 auf den belasteten Hauptstraßen zu sichern – für weniger Lärm, saubere Luft, mehr Sicherheit und eine bessere Aufenthaltsqualität im Bezirk.



Jugendclubs sind unverzichtbar

Der Boseclub in Tempelhof

Von Jochen Hoffert • Bündnis 90/Die Grünen
Tempelhof-Schöneberg

Jugendclubs sind mehr als Freizeitorte – sie bieten jungen Menschen Raum zur Persönlichkeitsentwicklung, fernab von Leistungsdruck. In Stadtteilen wie Tempelhof fördern Einrichtungen wie der Boseclub aktiv soziale Integration. Mit seinem offenen Konzept, kreativen Angeboten und der Nähe zum Bosepark schafft der Club Begegnungen zwischen verschiedenen Lebensrealitäten und

stärkt Empathie. Für viele Jugendliche ist er ein sicherer Ort, an dem sie ernst genommen werden. Der Boseclub unterstützt bei schulischen und persönlichen Herausforderungen und vermittelt praktische Kompetenzen – oft dort, wo Familie oder Schule nicht ausreichen. Seine Förderung ist keine Kür, sondern eine Investition in eine gerechtere Gesellschaft. In Zeiten wachsender Ungleichheit und psychischer Belastung ist es fatal, gerade bei solchen präventiven Einrichtungen zu sparen. Wer hier kürzt, gefährdet nicht nur individuelle Chancen, sondern auch den sozialen Zusammenhalt in Tempelhof.



Ortsgruppe Tempelhof



Wir treffen uns regelmäßig in Tempelhof und setzen uns dafür ein, dass unser Kiez noch GRÜNER wird. Wir freuen uns über neue Interessierte. Kommen Sie dazu!



Alle Infos gruene-ts.de/og-tempelhof

Lasst die Bäume am Tempelhofer Damm stehen!

Von Annette Riedel • Bündnis 90/Die Grünen
Tempelhof-Schöneberg

„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die zweitbeste Zeit ist jetzt“,

sagt ein chinesisches Sprichwort.

Stimmt. Und die schlechteste Zeit einen gesunden Baum zu fällen, ist jetzt!

Zwischen Platz der Luftbrücke und dem U- und S-Bahnhof Tempelhof wird rund zehn Jahre lang gebaut werden. Abwasserleitungen, die noch aus dem 19. Jahrhundert stammen, müssen zwingend saniert werden, streckenweise auch die Tunneldecke der U6 unterm Tempelhofer Damm (Te-Damm). Dafür werden einige Bäume gefällt werden müssen – aber keinesfalls so viele, wie der Senat plant! Was für ein Irrsinn in Zeiten des Klimawandels!

Bis nachgepflanzte Bäume in gleichem Maße CO₂ speichern, Schatten spenden und kühlen können, würden Jahrzehnte vergehen. Abgesehen davon, dass der Te-Damm ohne Bäume wirklich nicht gerade schöner würde.

2022 hatten Senat und Bezirksamt vereinbart, dass der Verkehr auf der viel befahrenen Bundesstraße in der Bauphase weiträumig umgeleitet

wird – und zwar so, dass Anwohner*innen in angrenzenden Wohnvierteln möglichst wenig belästigt werden.

Im Februar 2025 kündigte der Senat die Vereinbarung plötzlich auf. Nun soll nicht nur während des Bauens der vierspurige Verkehr erhalten bleiben – heißt Asphaltierung des Mittelstreifens – sondern der Te-Damm breiter werden und dafür der Mittelstreifen auch auf Dauer asphaltiert bleiben. Also: Weg mit den störenden Bäumen. Der Senat argumentiert, dass durch eine Umleitung mehr CO₂ ausgestoßen wird, als die Bäume während der Bauzeit speichern können.



Die über hundert Jahre alten Bäume auf dem Tempelhofer Damm sind in Gefahr!

ten, blieben sie stehen. Und was ist mit den 30, 40 Jahren danach? So lange würde es dauern, bis neugepflanzte Bäume wieder im gleichen Maße CO₂ speichern und die Umgebung kühlen können wie die gefälltten.

Mit Rückenwind von Bürgerinitiativen und unterstützt durch die Stimmen von SPD und der Linken halten wir Grüne weiter dagegen. Die BVV hat beschlossen, dass unsere grüne Stadträtin Saskia Ellenbeck gegenüber dem Senat weiter dafür kämpft,

Wenn die Politik des Senats nicht funktioniert...

...zahlt Tempelhof den Preis

Von Aferdita Suka • Bündnis 90 /Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Menschen sind darauf angewiesen, dass Politik funktioniert: zuverlässig, gerecht und sozial. Doch der schwarz-rote Senat macht das Gegenteil. Er kürzt soziale Stadtteilarbeit, Kulturprojekte und offene Jugendarbeit – ausgerechnet in Zeiten, in denen Rechtspopulist*innen Ängste schüren und Begegnungsorte wichtiger denn je sind.

Der Kindercircus der ufaFabrik verlor seine Landesförderung. Nur durch die Gewinne aus der Parkraumbewirtschaftung konnte der Bezirk ihn vorerst retten.

die Bäume auf dem Mittelstreifen zu erhalten. Der Verkehr könnte in der Bauphase 3-spurig laufen – je nach Tageszeit wechselnd mit jeweils zwei Spuren in die eine und einer in die entgegengesetzte Richtung. Radfahrende würden in beiden Richtungen vorübergehend am Rand vom Tempelhofer Feld fahren – zum Feld hin abgeäunt. So sieht es der Kompromiss vor, der die SPD ins Boot geholt und so die BVV-Mehrheit ermöglicht hat.

Auch der Boseclub in Tempelhof, ein wichtiger Jugend- und Nachbarschaftsort, ist von Kürzungen betroffen. (Mehr dazu auf Seite 3.)

Gleichzeitig geraten niedrigschwellige Hilfen unter Druck. Die Stadtteilmütter leisten unverzichtbare Arbeit:



Auf den #unkürzbar-Demos setzen wir uns für den Erhalt sozialer Projekte ein.

begleiten Familien, stärken Bildungsteilhabe und schaffen Vertrauen. Trotzdem sind sie prekär ausgestattet und müssen jedes Jahr erneut um ihre Finanzierung kämpfen.

Während die Wohnungsnot steigt, liegt der soziale Wohnungsbau der Neuen Mitte Tempelhof auf Eis – obwohl das Projekt beschlossen und genehmigt ist. Der Senat stellt keinen Cent an Investitionsmitteln bereit.

Auch der im Wahlkampf versprochene ambulante Gesundheitscampus im Wenckebach-Gebäude kommt nicht. Er sollte wohnortnahe Versorgung sichern und Fachkräfte ausbilden. Doch der Senat hat auch dafür keine Mittel im Finanzplan eingestellt.

Statt den Tempelhofer Damm sicherer und klimafreundlicher zu machen, führt der Senat wieder Tempo 50 ein

– mit Folgen für Kinder, Radfahrende und Luftqualität. Gleichzeitig sollen hunderte gesunde Bäume fallen, weil Berlin es 2025 nicht schafft, eine Baustelle baumschonend zu organisieren. Und während genehmigter Wohnungsbau nicht umgesetzt wird, diskutiert der Senat lieber über die Bebauung des Tempelhofer Feldes.

All das zeigt: Es fehlt nicht an Ideen. Es fehlt am Willen, Verantwortung zu übernehmen – für die Menschen, die hier leben.

Wir Bündnis 90/Die Grünen, stehen für eine Politik, die Tempelhof nicht im Stich lässt: eine Politik, die Begegnungsorte schützt, bezahlbaren Wohnraum schafft und Klimaschutz ernst nimmt. Tempelhof hat etwas Besseres verdient als Verzicht und kaputtgesparte Zukunft. Es braucht Politik, die handelt – im Interesse der Menschen im Kiez.



Mit unserem Bundestagsabgeordneten Moritz Heuberger und unsere Direktkandidatin Aferdita Suka haben sich Mitglieder unserer Ortsgruppe mit den StadtteilMüttern zu ihrer Arbeit ausgetauscht.

Erneuerung des Spielplatzes Götzstraße

Wir machen Tempelhof kinderfreundlicher

Wolfgang Ewert • Bündnis 90/ Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Wer am alten Spielplatz „Sportarena“ in der Götzstraße Ecke Felixstraße in letzter Zeit vorbeigekommen ist, hat sich vielleicht gewundert, dass ein Eingangstor und die Basketballkörbe gesperrt sind. Die Anlage ist in die Jahre gekommen, weshalb eine Sanierung notwendig geworden ist.

Doch wir wären nicht die Grünen, wenn wir uns nicht um eine zügige Neugestaltung gekümmert hätten. Unsere Stadträtin Saskia Ellenbeck, die für Straßen und Grünflächen und damit auch für Spielplätze zuständig ist, hat unter anderem aus dem Förderprogramms Nachhaltige Erneuerung Gelder für eine Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes zur Verfügung gestellt. Verschiedene Altersgruppen sollen sich auf dem

Platz wohlfühlen. Nach ersten Planungen sollen ein Bereich für Kinder mit Buddelflächen und Spielgeräten sowie je einem Streetball-, einen Beachvolleyballfeld und einer Calisthenicsfläche (die Älteren kennen dies eher als Trimm-Dich-Pfad) entstehen. Durch die Trennung der Bereiche für Kinder und Jugendliche können sich beide Gruppen tummeln, ohne sich in die Quere zu kommen.

Es gab bereits zwei Beteiligungsunden, in denen Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Anwohnende ihre Vorschläge einbringen und sich zu ersten Vorlagen äußern konnten. Dies alles ist Grundlage für die Neugestaltung der Fläche. So werden viele Menschen mitgenommen.

Doch wann ist es nun soweit, dass wieder gespielt werden kann? Wenn alle Gelder da sind, wird im nächsten Jahr weiter geplant, anschließend gebaut und Ende 2027 soll der neue Spielplatz eröffnet werden.

Dies ist die Vorstellung des Bezirkes, der hofft, dass vom Senat nicht weitere Gelder gestrichen werden.



Auf dem Spielplatz in der Götzstraße werden eine Streetballanlage, ein Volleyballfeld, eine Calistethicsanlage sowie Spiel- und Sitzmöglichkeiten entstehen.

Aferdita Suka

GESUNDHEIT. WOHNEN. ZUKUNFT. FÜR ALLE.

In Kosovo geboren.

In Berlin aufgewachsen.

In Tempelhof seit 15 Jahren politisch aktiv
– für ein Stadtbild, das allen gehört.

Meine Ziele für Tempelhof

Das **Tempelhofer Feld** bleibt frei – für alle.

Der **Wenckebach-Standort** wird Ausbildungscampus und **sichert die Zukunft von Gesundheit und Pflege.**

Der **Tempelhofer Damm** muss sicher und lebenswerter werden – mit **weniger Verkehr, mehr Aufenthaltsqualität und erhaltenen Bäumen** für Klima, Schatten und Gesundheit.

Die **Gartenstadt schützen** – ruhig, grün und lebenswert.

Bezahlbaren und altersgerechten **Wohnraum in der Neuen Mitte Tempelhof** schaffen.



Direktkandidatin für
das Abgeordneten-
haus Berlin Wahlkreis
Tempelhof

Komm mit mir ins Gespräch:

📷 aferditasuka1

✉️ aferdita.suka@gruene-ts.de

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Tempelhof-Schöneberg

🌐 www.gruene-ts.de

✉️ kiezbuerer@gruene-ts.de

☎️ 030 / 9152 0086

Jetzt auf Social Media folgen!

📷 [die_gruenen_ts](#)

📺 [gruenets](#)

📺 [GrueneTempelhofSchoeneberg](#)

📺 [GrueneTS](#)

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/DIE GRÜNEN Berlin Tempelhof-Schöneberg, Claudia Löber und Cedrik Schamberger,

Kolonnenstr. 53, 10829 Berlin | Gestaltung: Isabel Adler |

Texte: Astrid Bialluch-Liu, Jochen Hoffert, Annette Riedel,

Aferdita Suka, Wolfgang Ewert

Stand: Dezember 2025

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

